

Hans Purmann

FÖRDERPREIS DER STADT SPEYER 2012

VIARIH

NISREK VARHONJA



VARHON

NISREK VARHONJA

HANS PURRMANN FÖRDERPREIS DER STADT SPEYER 2012

415

Nisrek Varhonja setzt sich in ihren Zeichnungen, Malereien und Installationen permanent mit dem Thema Identität auseinander. So verweisen die Strickarbeiten *Stammbaum* (braune Mischwolle) und *Denkmütze* (mit Nasenlöchern) nur auf einen Bruchteil des umfangreichen Werkes der Künstlerin, die sich immer wieder Fragen zur eigenen Person, dem Künstlerbegriff, der Verwandlung u. a. aussetzt und diese hinterfragt und neu stellt.

Wenn Varhonja mit Textil arbeitet, findet sich meist unmittelbar ein körperlicher Direktbezug. So wurde die *Denkmütze* von der Künstlerin bereits in einer Performance selbst getragen und richtet sich folglich nach der Physiognomie Varhonjas. Unweigerlich ist so auch die starke Präsenz der vielseitigen Künstlerin im Ausstellungsraum spürbar. Alle Arbeiten zeigen einen Weg auf. Das Ziel, das Ergebnis, ist zu Beginn ungewiss; so auch die Dauer, wann eine Arbeit ihr individuelles Ende finden wird. Nisrek Varhonjas Arbeiten vereint überdies ein charmanter Witz, der immer wieder die großen Fragen ihres Gewichts befreit und die Betrachter lustvoll zu ihrem Werk zurücklockt.

Vera Drebusch

Nisrek Varhonja consistently addresses the issue of identity in her drawings, paintings, and installations. The knitting project *Stammbaum* [family tree] (brown wool blend) and the *Denkmütze* [thinking cap] (with nostril holes) are only two pieces in the artist's extensive oeuvre that repeatedly question, scrutinize, and reformulate issues regarding the self, the notion of being an artist, and transformation, etc..

When Varhonja works with textiles, a direct corporeal reference is usually immediately evident. The *Denkmütze* or thinking cap, for instance, was worn by the artist in a performance and was designed around her own physiognomy. Thus the powerful presence of this multifaceted artist is inevitably perceptible in the exhibition space. All of the works disclose a path. The objective and the results are uncertain at the beginning, as is the point at which a particular work comes to an end.

Nisrek Varhonja's works all share a charming sense of humor that repeatedly liberates the big questions from their own weightiness and playfully entices viewers back to the artworks.





Denkblase
41 x 51 cm
Aquarellstift, Graphit, Gesso, Kugelschreiber auf Leinwand
2016



Strickstücke
(Felloten zweiter Generation)
Atelieransicht
2016

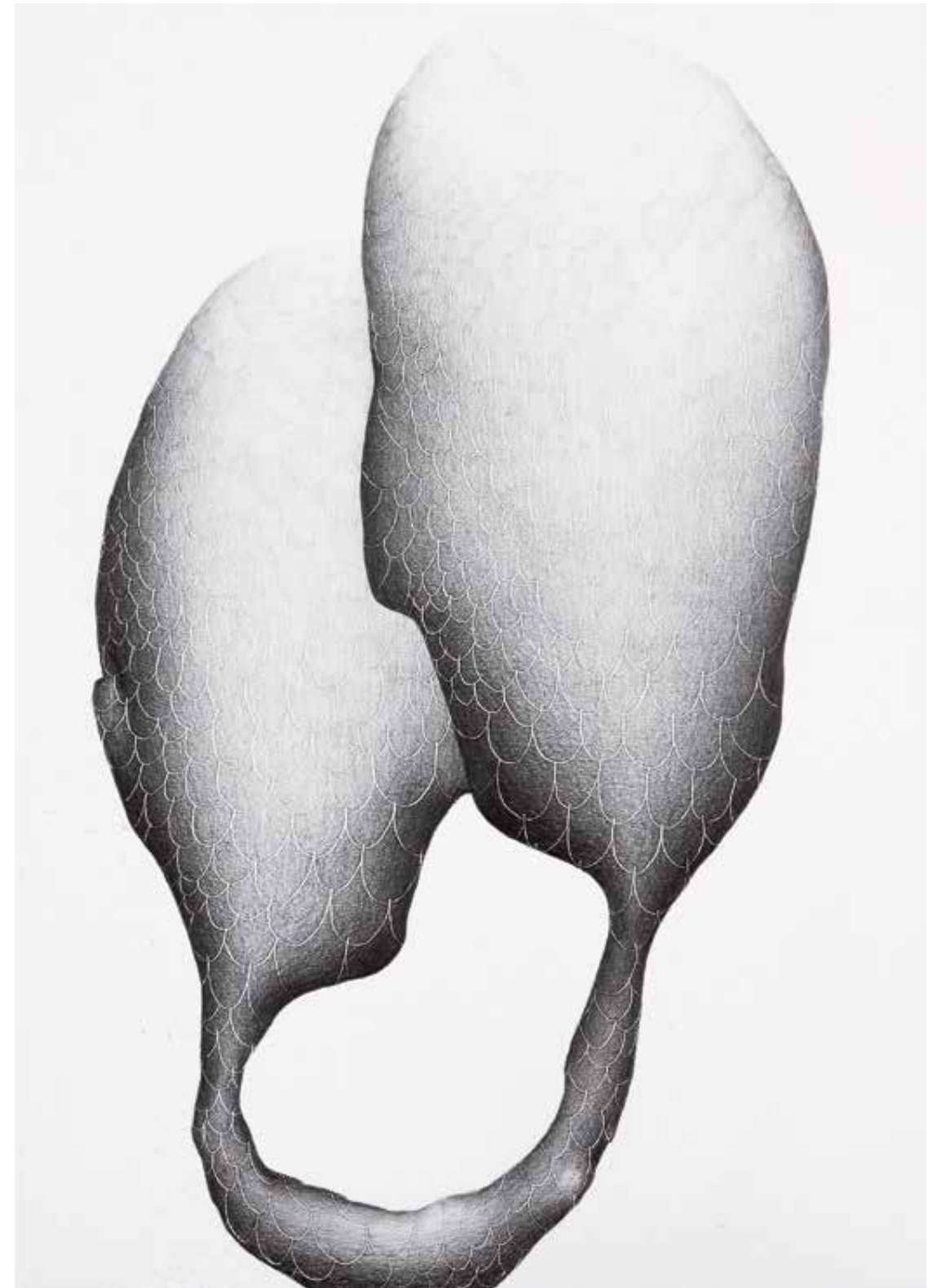
Von links nach rechts:
Umweg mit Sackgasse
gestrickt (hängend)
3,2 m
braune Mischwolle
2014–2015

Kurve
gestrickt (hängend)
3,4 m
braune Mischwolle
2015–2016

Erste Generation
gestrickt (hängend)
3,25 m
Mischwolle
2015–2016



Bergkamm
63 x 18 x 21 cm,
gebranntes Holz, Plastikkamm,
2014



Zwei mit Fischschuppen
42 x 29,7 cm,
Graphit auf Papier
2012



Erstling (Strickstück)
31 x 25 x 1,5 cm
braune Mischwolle
2014



Ambrosius (Fellot)
150 x 110 cm
Aquarellstift, Graphit, Kugelschreiber, Tusche auf Papier
2007

Reihe an gehängten
Objekten des Werkzyklus
Genähtes Entfernt
Paris Studio,
2014





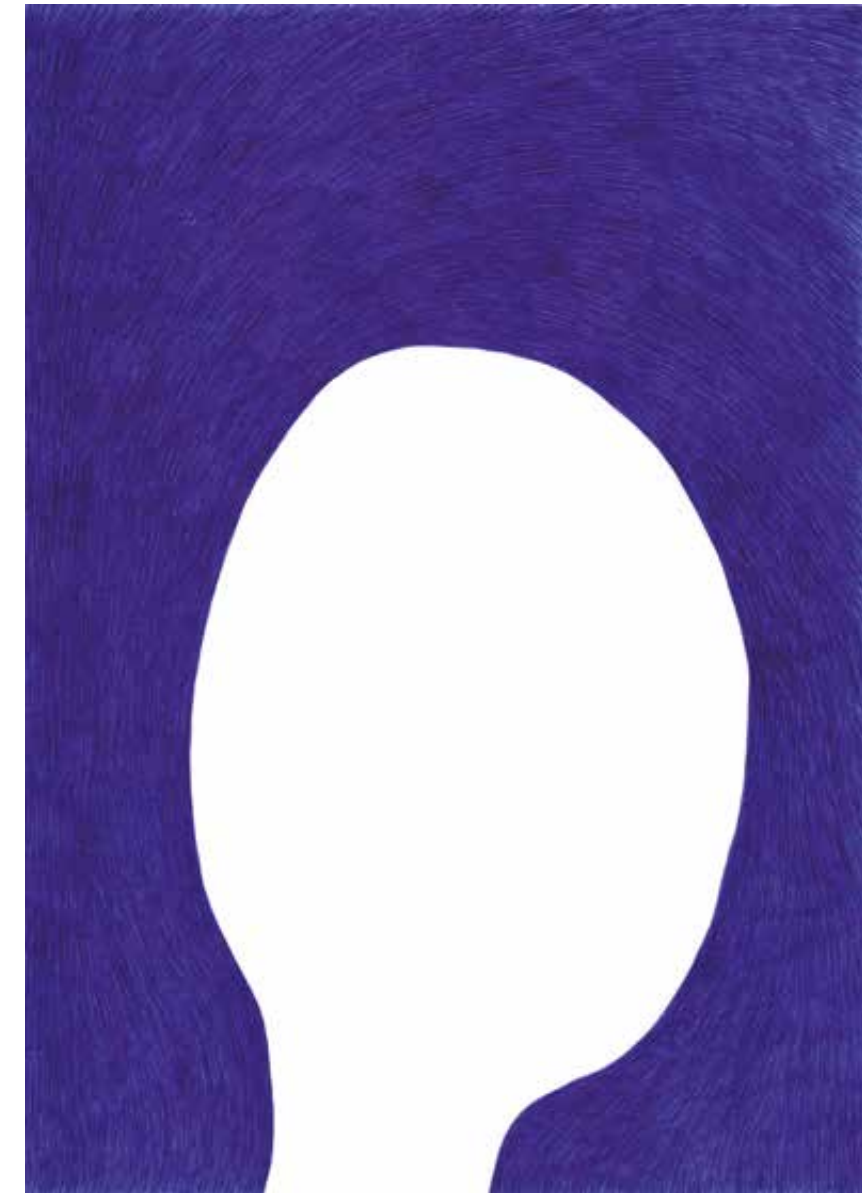
Stammbaum
gestrickt (hängend)
133 x 83 cm
braune Mischwolle
2014



Auswaschbild Nr.2
200 x 152 cm
Aquarell auf Papier
2014



Ohne Titel
44 x 31 x 28 cm
Gipsbüste
gefunden 1999
abgeschliffen 2015



Kopf
29,7 x 21 cm
Kugelschreiber (Königsblau) auf Papier (Nostalgie)
2013



Urlaub
42 x 29,7 cm
Aquarell, Aquarellstift,
Graphit, Öl auf Papier
2016



Love
42 x 29,7 cm
Aquarellstift, Deckweiss, Gouache,
Graphit, Kaffee auf Papier
2016

20 | 21

Zuerst ritze ich mit einer Nadel in geleimtes, weißes Papier. Ungeachtet der Komposition oder des Bildaufbaus lasse ich mich von meinen Gedanken leiten und zeichne was mir gerade in den Sinn kommt. Figuren, Wesen, Symbole oder Raumdeutungen, aber auch organische Formen oder Wörter finden ihren Platz auf dem Papier.

In einem zweiten Arbeitsschritt übergieße ich das geritzte Papier mit Tusche und benutze die Nadel noch einmal auf dem schwarzen, tuschenassen Papier. In einer Art Blindzeichnung entstehen Striche, Linien und abstrakte Formen. Mit Föhn und Spritzflasche ausgerüstet, lasse ich dann die Tusche abfließen. Erst dann wird die Zeichnung im Ganzen sichtbar.

First I score a piece of sized white paper with a needle. Without consideration of the composition or image construction, I allow my thoughts to guide me as I draw whatever springs to mind. Figures, beings, symbols or suggestions of spaces, but also organic forms or words find their way to the paper.

During the second step, I pour ink over the scored paper and apply the needle once again to the blackened, ink soaked paper. Dashes, lines and abstract forms are generated through this kind of "blind drawing". Equipped with a blow dryer and spray bottle, I then allow the ink to flow away. It is only then that all of the drawing is revealed.



Female Horse
59,4 x 42 cm
Tusche auf Papier
2012

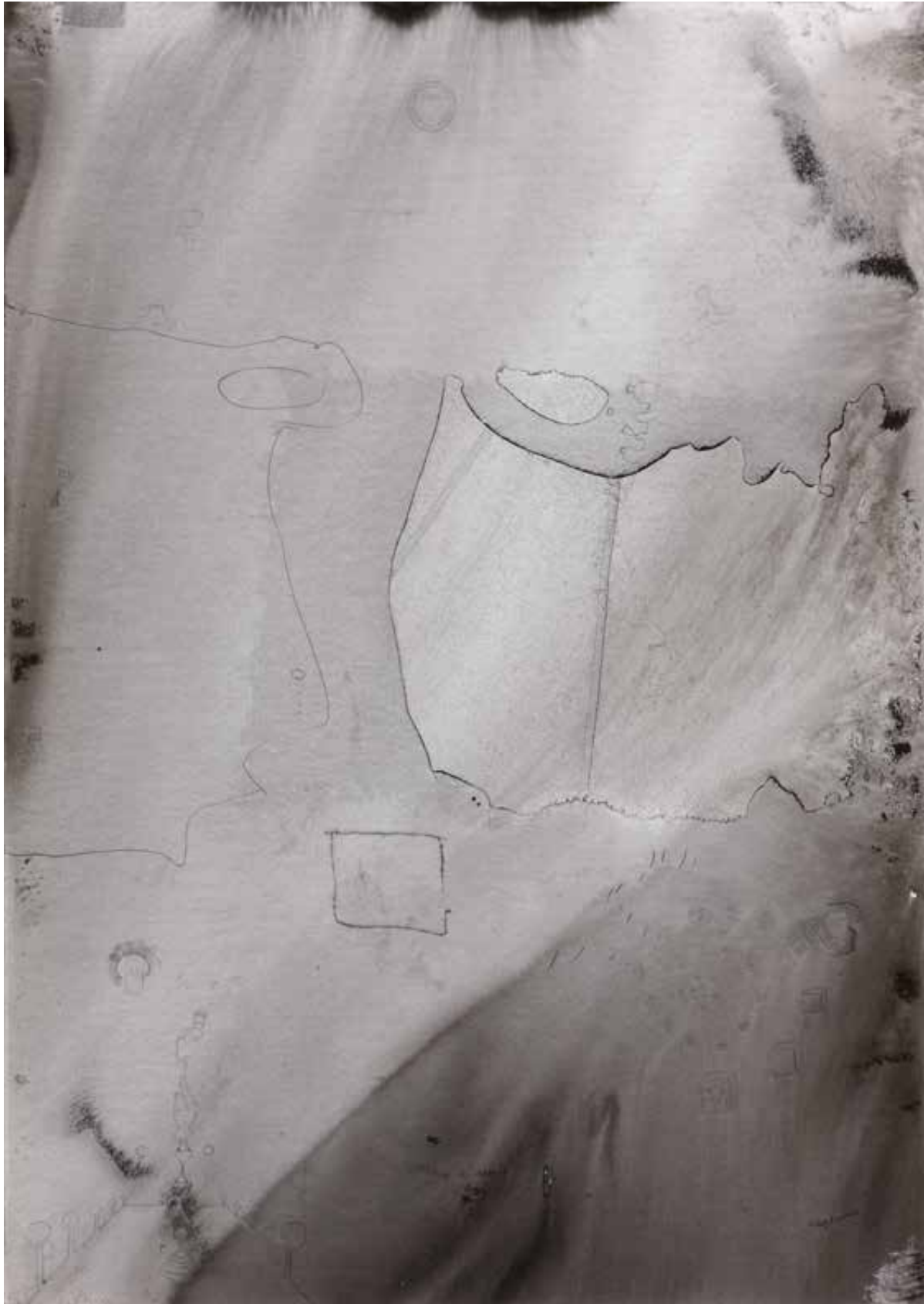
22 | 23



Früh morgens
59,4 x 42 cm
Tusche auf Papier
2012



Eyes of the ocean
59,4 x 42 cm
Tusche auf Papier
2012



Könige der Welt
59,4 x 42 cm
Tusche auf Papier
2012



Heilige Erdnuss
59,4 x 42 cm
Tusche auf Papier
2012



26 | 27

BIOGRAFIE

1979
geboren in Gerolstein, lebt in Köln

2004
Konstfack, Stockholm

2005
Royal University College of Fine Arts, Stockholm

2001–2006
Universität der Künste Berlin, Absolventin von Prof. Daniel Richter

2011–2012
Teilnahme am Projekt Mentoring für Bildende Künstlerinnen Rheinland-Pfalz

Stipendien / Förderungen

2014
Cité internationale des arts Paris, Landesstipendium RLP

2013
Katalogförderung vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur RLP

2012
Hans-Purrmann-Förderpreis der Stadt Speyer für Bildende Kunst // Stipendium des Landes Oberösterreich, Salzamt Linz

2008
Kunststiftung NRW – Stipendium auf Schloss Ringenberg

2005
Stipendium des DAAD, Stockholm

Publikationen (Auswahl)

2016
Thingness, Künstlerhaus Dortmund, mit Texten von Frederike Fast, Julia Höner, James Hutchinson, Clara Wörsdörfer, gefördert von der Kunststiftung NRW, Katalog zur Ausstellung // *Schwarzarbeit – die Magie des Dunklen*, Kunstmuseum Villa Zanders, mit einem Text von Dr. Petra Oelschlägel, Katalog zur Ausstellung, Druckverlag Kettler

Metaphoria II, Remap 4, international contemporary art platform Athens, mit Texten von Michael Staab und Silvia Guerra, Lab`Bel group, Paris, Katalog zum Ausstellungsprojekt 2013

2015
o.T. (ohne Titel) / 2014, Stipendiatinnen und Stipendiaten des Künstlerhauses Schloss Balmoral und des Landes Rheinland-Pfalz, Arp Museum, Katalog zur Ausstellung 2015, Salon Verlag

2014
Strich um Strich, 6. Biennale für Zeichnung, Kunstverein Eislingen, Katalog zur Ausstellung 2014 // *Hauptfindungsweg*, Ministerium für Bildung Rheinland – Pfalz und Städtische Galerie Speyer, Katalog zur Ausstellung 2014 // Verlag Kettler // *Pfalzpreis für Bildende Kunst 2014*, Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern, Katalog zur Ausstellung 2014

2014
Emy-Roeder-Preis 2014, Kunstverein Ludwigshafen am Rhein, Katalog zur Ausstellung 2014 // *Was ist das, was bleibt?* Porträt Nisrek Varhonja von Hanna Jurisch, Universität Heidelberg, Institut für Europäische Kunstgeschichte, Künstlerheft zum Emy-Roeder-Preis 2014

2013
Metaphoria II, *ReMap 4*, international contemporary art platform Athens, Lab`bel group, Paris, Katalog zur Ausstellung 2013 // *OpenART*, Örebro Biennale, Örebro // *Kommun*, Katalog zur Ausstellung 2013 // *Anonyme Zeichner 2013*, Anke Becker, Katalog zur Ausstellung 2013

2012
sans souci, *Arbeiten auf Papier – 30 Künstler bei 30Links*, Berlin, Katalog zur Ausstellung 2013

2011
Kunstwelten, *100 Künstler, 100 Perspektiven*, *1000 Welten*, boesner GmbH, Katalog, 2011

2008
Derick-Baegert-Gesellschaft, *Schloss Ringenberg*, Hamminkeln Van Mij, Künstlerbuch, *Derick-Baegert-Gesellschaft*, Schloss Ringenberg

28 | 29

NISREK VARHONJA 2012

Einzelausstellungen

2014
Whiteman – Nisrek Varhonja und andere Wirklichkeiten, Jagla Ausstellungsraum, Köln

2014
Hauptfindungsweg, Städtische Galerie Speyer, Speyer // *Air force one – Der König zieht rhein*, Abgeordnetenhaus des Landtags Mainz

2012
Opener, mit Alice Musiol, Koelnberg Kunstverein, Köln

2011
Baustelle Schaustelle, Raum für junge Kunst, Essen // *Graphitziös – Knallfaktor 3*, BBK Köln

2010
S 529, Kiosk 24, Herford

2009
Pitoreske – Das Nachthemd trage ich nur auf der Vernissage, Praxis Staab, Köln // *Box IT*, Galerie Raphael 12, Frankfurt / Main

2008
One-Man-Würfel-Show mit Kopfgestell und Blitzanlage, Schloss Ringenberg

2006
Fox IT, Galerie Jette Rudolph, Berlin

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2017
Eye to Eye, Kunstmuseum Bochum // *Eye to Eye*, Titanik Galerie der Kunstakademie Vilnius // *Pull down – Break off*, Gebäude 1, Köln

2016
Thingness, Künstlerhaus Dortmund // *Schwarzarbeit – Die Magie des Dunklen*, Kunstmuseum Villa Zanders, Bergisch Gladbach

2015
o.T. (ohne Titel), Arp Museum Bahnhof Rolandseck // *o.T. (ohne Titel)*, Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Trier

2014
Strich um Strich, 6. Biennale für Zeichnung, Kunstverein Eislingen // *Pfalzpreis für Bildende Kunst*, Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern // *Emy-Roeder-Preis*, Kunstverein, Ludwigshafen am Rhein // *Ramboux-Preis der Stadt Trier*, Stadtmuseum Simeonstift, Trier

2013
Metaphoria II, *ReMap 4*, international contemporary art platform, Athen // *Albert-Haueisen-Preis*, Zehnhaus // *Jockgrim OpenART*, Örebro Biennale, Örebro // *Anonyme Zeichner*, Kunstverein Tiergarten Berlin // *Galerie Delikatessenhaus Leipzig* und Temporary Art Centre Eindhoven

2012
Hans-Purrmann-Förderpreis der Stadt Speyer für Bildende Kunst // Städtische Galerie Speyer, Speyer // *5 Jahre*, *Baustelle Schaustelle*, Essen sans souci, Rathaus Potsdam und Galerie 30 LINKS, Berlin

2011
All together now, Atelierfrankfurt e.V., Frankfurt / Main

2010
Ramboux-Preis der Stadt Trier, Stadtmuseum Simeonstift, Trier

Bibliografien (Auswahl)

2017
Mein Leben in der Denkmütze, Nisrek Varhonja im Portrait, Text von Kerstin Mörsch, Kölner Stadtanzeiger, 13.03.2017

2016
Schwarzarbeit – Die Magie des Dunklen, Hauke Ohls, Artblog Cologne, 10.11.2016 // *Die Magie des Schwarzen in der Kunst*, Peter Backhof, Radiobeitrag zur Ausstellung Schwarzarbeit, Villa Zanders, Deutschlandfunk, Corso, 29.08.2016

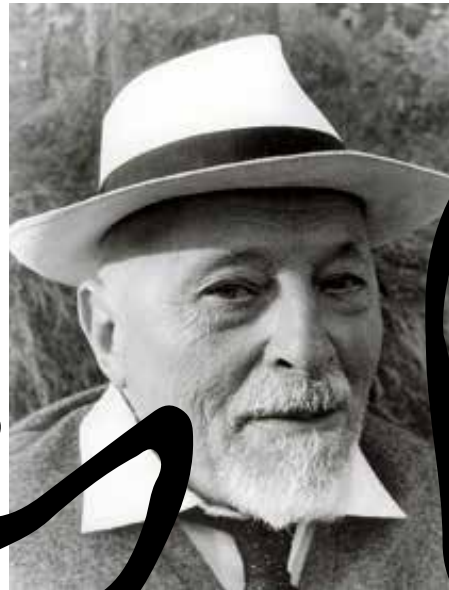
2014
Königin der Alltagszeugnisse, Tanja Förtsch, Mannheimer Morgen, 15.4.2014 // *Ich habe gerade erst angefangen*, Nisrek Varhonja im Interview mit Marie Frech, Rheinpfalz, 3.3.2014 // *Raster im Raum der Rheinheit*, Artikel zur Ausstellung Hauptfindungsweg, Beate Steigner-Kukatzki, Rheinpfalz, 7.2.2014

2011
Körpereinsatz an der Leinwand, Artikel zur Ausstellung Graphitziös – Knallfaktor 3, Hanna Styrie, Kölner Rundschau, 10.8.2011 // *Drängende Unruhe und expressive Abstraktion*, Artikel zur Ausstellung Graphitziös – Knallfaktor 3, Jürgen Kisters, Kölner Stadtanzeiger, 02.8.2011

2010
Raumstudien hinter gelben Glas, Artikel zur Ausstellung S 529, Ralf Bittner, Neue Westfälische, 13.8.2010

2006
Adler im Labyrinth, Artikel zur Ausstellung Fox IT, Gerhard Charles Rump, Die Welt, 17.2.2006

Hans Purrmann



BEWERBER 2012

Nisrek Varhonja, Köln
 Jáchym Fleig, Schönberg
 Josef P. Werner, Düsseldorf
 Nadine Fecht, Berlin
 Lara Ester Goldmann, Berlin
 Robert Stark, München
 Kathrin Partelli, München
 Upper Bleistein (Laura Eschweiler,
 Judith Leinen und Lisa Vogel), Mainz

JURY 2012

Prof. Stephan Balkenhol
 Prof. Karin Kneffel
 Prof. Martin Liebscher
 Prof. Marcel Odenbach
 Dr. Reinhard Spieler
 Hansjörg Eger (Juryleitung)
 Dr. Klaus Heinrich Kohrs (Juryleitung)

Die Hans-Purrmann-Preise der Stadt Speyer

Die Stadt Speyer hat 1965 anlässlich des 85. Geburtstags ihres Ehrenbürgers Hans Purrmann den Förderpreis „Hans-Purrmann-Preis der Stadt Speyer für Bildende Kunst“ begründet. Zu diesem mit 6.000 Euro dotierten Preis trat ab 2012 der mit 20.000 Euro ausgestattete „Große Hans-Purrmann-Preis der Stadt Speyer“ hinzu. Beide Preise werden seitdem im 2-Jahres-Rhythmus vergeben. Die Preisgelder werden in Erinnerung an den 1880 in Speyer geborenen Maler von der 2009 gegründeten gemeinnützigen Hans Purrmann Stiftung bereitgestellt.

Hans Purrmann (1880–1966)

Nach einer Ausbildung im väterlichen Stubenmaler-Betrieb und zwei Studienjahren an der Karlsruher Kunstgewerbeschule zieht es den 17-Jährigen an die Münchner Akademie, wo er bald Schüler Franz von Stucks wird. Von 1905 bis zum Ausbruch des 1. Weltkriegs hält er sich in Paris auf, wo er in Henri Matisse einen wegweisenden Lehrer und Freund findet, den er dazu bewegen kann, die „Académie Matisse“ zu eröffnen. Die französische Mittelmeerküste, wohin er Matisse begleitet, wird zu einem fundamentalen Erlebnis. Mit Matisse reist er auch drei Mal nach Deutschland, wobei ihr erster Weg noch vor München und Berlin ins heimatische Speyer führt. Berlin, der Bodensee, Rom, Florenz, schließlich das Tessin sind weitere Lebensstationen Purrmanns. In krisenhaften Zeiten (in der Ausstellung „Entartete Kunst“ ist er mit zwei Bildern vertreten) leitet er acht Jahre lang in Florenz die Villa Romana und bewahrt sie vor dem Schlimmsten. Hier berührt sich seine eigene Arbeit unmittelbar mit der Künstlerför-

derung, für die er sich in der Nachkriegszeit auch wieder als Juror beim Deutschen Künstlerbund einsetzt. 1957 wird er in den Orden Pour le Mérite gewählt.

In Speyer erinnert das Wohnhaus der Familie Purrmann mit zahlreichen Dokumenten und ausgewählten Bildern aller Schaffensepochen an das Leben und die Arbeit eines von Beginn an europäisch orientierten Künstlers.

Die Konzeption der Preise

Am Horizont, den Purrmanns Selbstverständnis und Lebensdynamik eröffnen, orientiert sich die Konzeption von Förderpreis und Großem Preis: leidenschaftlicher Antrieb, hohe Risikobereitschaft, Mut zum Experiment, Offenheit, Klarheit und Kraft in Farbe und Form und ein europäischer Horizont sind die herausragenden Merkmale, die in die Gegenwart zu übersetzen sind. Das bedeutet: Die Preise sind in besonderer Weise als Künstlerpreise konzipiert und werden von einer überwiegend aus Künstlern bestehenden Jury vergeben. Alle Medien sind zugelassen. Im Zentrum steht die herausragende, konzise Einzelleistung, die einen unerwarteten Blick eröffnet.

Für den Förderpreis ist eine Selbstbewerbung vorgesehen. Die Bewerbung um den Großen Preis setzt einen Vorschlag voraus, zu dem jeweils rund 50 renommierte Künstler, Kritiker und Kuratoren eingeladen werden.

Nisrek Varonja erhielt 2012 den Hans-Purrmann-Förderpreis der Stadt Speyer für Bildende Kunst.

Hans-Purrmann-Awards of the City of Speyer

In 1965, on the 85th birthday of their honorary citizen Hans Purrmann, the city of Speyer inaugurated the advancement award “Hans Purrmann Award of the City of Speyer for the Fine Arts”. This award is currently endowed with 6.000 Euro and was joined 2012 by the “Grand Hans-Purrmann-Award of the City of Speyer”, endowed with 20.000 Euro. Both prizes are granted every two years and are donated by the Hans Purrmann Foundation in commemoration of Hans Purrmann, who was born in Speyer in 1880.

Hans Purrmann (1880–1966)

Following an apprenticeship in his father's painter-shop and two years of studying at the Karlsruhe School of Applied Arts, the 17-year-old is drawn to the Munich Academy, soon to become a student of Franz von Stuck. In the years from 1905 to the outbreak of World War I, he resides in Paris. He finds a seminal teacher and friend in Henri Matisse, whom he can persuade to open the “Académie Matisse”. For Purrmann, the French Mediterranean coast is to be a fundamental experience. Together with Matisse, he also travels to Germany three times, whereupon his native Speyer, rather than Munich and Berlin, becomes their first port of call. Berlin, Lake Constance, Rome, Florence, and finally Ticino are further stages in Purrmann's life. In crisis-laden times (in the „Degenerate Art“- exhibition, he is represented with two works) he heads the Villa Romana in Florence for eight years and saves it from the worst. At the Villa Romana, his own work commingles directly with the furtherance of young artists, who he also promotes in the postwar period

as a judge for the German Artists' Association (Deutscher Künstlerbund). In 1957, he is awarded the order Pour le Mérite. In Speyer the Purrmann family home has become a place of remembrance for the life and work of this genuinely European artist, containing many historical documents and selected paintings from each of his creative periods.

The concept behind the awards

The Grand Award as well as the Advancement Award are conceived to reflect the artistic perception and the vitality of its patron: passionate drive, willingness to take risk, courage to experiment, openness, clarity and strength in color and form and a European horizon are the prominent characteristics to be translated into the present: The awards are distinctly conceived as awards for artists, which is why the judging panel is mainly composed of renowned artists. All media are permitted. The key aim is to promote the outstanding and concise individual performance, which encourages an unexpected glance.

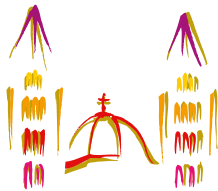
A self-application is required for the Hans-Purrmann-Advancement of the City of Speyer for the Fine Arts. Applicants for the Grand Hans-Purrmann-Award of the City of Speyer have to be chosen by one of the approximately 50 artists, critics and curators who are specifically asked to make a nomination.

In 2012 Nisrek Varhonja received the Hans-Purrmann-Advancement Award of the City of Speyer for the Fine Arts.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Speyer
Maximilianstraße 100
67346 Speyer
www.speyer.de



S P E Y E R

Katalogkonzept:

atelier issig | nitschke | poser
www.zudem.de

Redaktion:

Johannes Wende

Übersetzung:

Thomas Lampert und Allison Brown, Berlin

Hans Purrmann Stiftung

Veterinärstraße 2a
80539 München
www.hans-purrmann-stiftung.com
Regina Hesselberger-Purrmann (Vorsitzende)
Konzeption des Großen Preises: Dr. Klaus Heinrich Kohrs

HANS PURRMANN STIFTUNG

Fotos:

Alistair Overbruck
(Reich voller Könige, Strickstücke,
Atelieransicht, Denkblase, Bergkamm,
Zwei mit Fischschuppen,
Ohne Titel, Urlaub, Love)

Gunter Lepkowski
(Ambrosius)

Christiane Feser
(Erstling, Stammbaum,
Reihe an gehängten Objekten
des Werkzyklus Genähtes Entfernt)

Richard-Max Tremblay
(Auswaschbild)

©VG Bild Kunst 2017

ONJJA

Haus Purman

FÖRDERPREIS DER STADT SPEYER 2012